

# Kanonenschuss zum Wettmarsch-Start

Am Sonntag, 15. November, wird um 10 Uhr per Kanonenschuss auf dem Frauenfelder Marktplatz ein Jubiläumsanlass gestartet: Bereits zum 75. Mal findet der Militärwettmarsch statt.

**FRAUENFELD** – «Wir wollen auch mit der 75. Austragung des Militärwettmarsches am Bewährten festhalten», erläutert der Präsident des Organisationskomitees, Rolf Studer. «Der Waffenlauf geniesst im Thurgau noch immer eine starke Tradition.» Auch der Frauenfelder Militärwettmarsch fing einmal klein an: Als im Februar 1934 im «Falken» in Frauenfeld eine erste Versammlung stattfand, an der über einen Militärwettmarsch orientiert wurde – und der damalige Kommandant des Thurgauer Fusilierbataillons 73 zum OK-Präsidenten gewählt wurde – hätte wohl niemand erwartet, dass die-

ser Anlass bis ins nächste Jahrhundert Bestand haben sollte. Aber die Treue vieler Läufer und die Ausweitung auf weitere Kategorien haben es ermöglicht: Am Sonntag, 15. November, wird der schweizweit bekannte und auch international geschätzte «Frauenfelder» bereits zum 75. Mal durchgeführt.

In den vergangenen Jahrzehnten haben die Organisatoren gespürt, dass die Teilnahme an ausserdienstlichen Tätigkeiten bei vielen Wehrmännern nicht mehr so gross geschrieben wird, wie noch vor fünfzig Jahren. Die Ausweitung auf weitere Kategorien half den Organisatoren dabei, die Teilnehmerzahl trotzdem hoch zu halten. Seit 25 Jahren setzt man deshalb, neben dem militärisch-traditionellen Standbein, auch auf zivile Teilnehmer. «Der Militärwettmarsch bildet einen wesentlichen Aspekt des Frauenfelders. Wir sind uns aber auch darüber im Klaren, dass der zivile Teil an Gewicht gewinnt», meint Rolf Studer zur heutigen Situation des Frauenfelder Militä-

tärwettmarsches. Der Juniorenlauf ergänzte als Erstes die militärische Disziplin und kann dieses Jahr auch bereits seine 25. Austragung feiern. Halbmarathon und Marathon bringen seit zehn Jahren zusätzliche Läufer.

## Dank Steigungen interessant

Beim traditionellen «König der Waffenläufe», der über die Marathon-Distanz führt, ist die Strecke seit Jahren die gleiche. Abgesehen vom ersten Jahr, in dem die Route ab Frauenfeld über den Stelzenhof (Ottenberg) führte und in den zwei Jahren darauf nach Winterthur. Im Buch «50. Frauenfelder – 18. November 1984» schreiben Jean Huber, Teilnehmer der ersten «Frauenfelder», und Felix Rutishauser, 1984 OK-Mitglied und Initiant des Buches, dazu: «Schliesslich fand das OK die ideale Lösung. Der «Frauenfelder» sollte auf Nebenwegen nach Wil und zurück führen.

Meist ging es durch Felder und Wälder, nur selten über Hauptstrassen.

Mit ihren verschiedenen Steigungen und abfallenden Stücken galt sie auch bei den Läufern als interessante Strecke. Ab 1952 konnte ihre Länge auf die Marathondistanz von 42,2 km gebracht werden.» Heute führt die Laufstrecke für den Marathon und den Waffenlauf vom Marktplatz in Frauenfeld über Matzingen, Wängi, Eschlikon Sirmach nach Wil und von dort via St. Margarethen, Lommis, Stettfurt zurück nach Frauenfeld. Halbmarathon und Juniorenlauf starten in Wil.

Die offizielle Anmeldefrist ist zwar bereits abgelaufen, Nachmeldungen sind trotzdem noch möglich: Am Sonntag sind die Meldestellen an den beiden Startorten in Frauenfeld und in Wil bis kurz vor dem Start offen. Mit dem Start der diesjährigen Läufe denkt das OK auch bereits ein Jahr weiter: Am Sonntag, 21. November 2010 wird der 76. «Frauenfelder» durchgeführt – die Vorbereitungsarbeiten haben bereits begonnen.

HANSJÖRG RUH

Info: [www.frauenfelder.org](http://www.frauenfelder.org)

## Wende in Wil

**WIL** – Auch beim 75. Frauenfelder wird auf dem Hofplatz in der Wiler Altstadt gewendet. Zudem wird der Halbmarathon bei der Kirchgasse (12.15 Uhr Damen/Junioren und 12.45 Uhr Herren) gestartet. Der Laufsportclub Wil ist verantwortlich für die Organisation dieses traditionellen Anlasses. Bereits haben sich gegen 1200 laufbegeisterte Waffen-, Marathon- sowie Halbmarathon-Läuferinnen und -Läufer angemeldet. Die Organisatoren rechnen sogar mit einem Starterfeld von gegen 1500 Athleten. (m)



Am Frauenfelder Militärwettmarsch rennen die Zivilen neben den Uniformierten dem Ziel entgegen. Bild: hjr

## NACH- GEFRAGT

**Patrick Wieser**  
Waffenläufer  
Aadorf



### «Das Risiko ist einfach zu gross»

Beim bereits 75. Frauenfelder Militärwettmarsch wird am Sonntag der Vorjahressieger Patrick Wieser aus Aadorf fehlen.

*Was ist der Grund, dass Sie als Titelverteidiger ausgerechnet den Jubiläums-Lauf auslassen?*

**Patrick Wieser:** Bereits vor meinem Marathon in Hamburg – und der fand ja im April statt – hatte ich akute Knie-Probleme. Anfänglich vermutete man einen entzündeten Schleimbeutel. Darum wurde mir auch Cortison gespritzt. Doch eine Besserung trat nicht ein.

*Was trafen Sie für Massnahmen?*

Ich versuchte es danach mit Akkupunktur. Und auch in der Physiotherapie wandten wir verschiedene Methoden an. Zu guter Letzt holte ich mir Rat in der Osteopathie. Langsam klangen die Leiden ab.

*Das heisst, Sie sind schmerzfrei?*

Nein, leider nicht immer. Aber immerhin konnte ich etwa beim traditionellen Wega-Lauf in Weinfeldern und auch an anderen kleineren Anlässen mitmachen. Und im Moment läuft es auch im Training wirklich super. Ich wagte mich an Distanzen bis gegen 30 Kilometer und hatte danach keine Probleme.

*Also wagt der 30-jährige Polizist aus Winterthur den Start doch?*

Nein, die Gefahr eines Rückfalles ist einfach zu gross. Ich will kein Risiko eingehen und verzichte daher schweren Herzens. Nur zu gerne wäre ich als letztjähriger Gewinner wieder am Start gestanden.

*Wer wird nun Ihr Nachfolger?*

Mein Geheimfavorit ist David Schneider aus Wängi. Der bekannte Orientierungsläufer, der sich jetzt auf den Berglauf konzentriert, hat das Potenzial zum Sieger. Vom läuferischen Standpunkt her sowieso. Wie er aber mit der Packung zurecht kommt, das ist dann eine ganz andere Frage. Nicht unterschätzen darf man sicher auch den Freiburger Marc Berger. Er ist ein routinierter Waffenläufer. Oft taucht ein Neuer aus der zivilen Szene auf.

*Sind Sie als Zuschauer dabei?*

Das schon. Frauenfeld ist doch immer ein ganz spezieller Anlass.

*Was machen Sie als Läufer?*

Ich werde wohl als Nächstes beim Post-Cup in Bulle, Basel und Zürich an den Start gehen.

INTERVIEW: RUEDI STETTLER